

Kroatien ist der letzte Champion im traditionellen Daviscup

Tennis.

Mit einem herausragenden Marin Cilic wurde Frankreich in Lille 3:1 besiegt.

Mit jubelnden Kroaten endete die Tennis-Saison. Marin Cilic vollendete das heurige Daviscup-Werk, besiegte Lucas Pouille 7:6, 6:3, 6:3 und stellte im finalen Duell in Lille auf 3:1 gegen die chancenlosen Franzosen. Für den einzigen Punkt hatte das Doppel mit Pierre-Hughes Herbert und Nicolas Mahut gesorgt, die am Samstag Oliver Marachs Doppelpartner Mate Pavic und Ivan Dodig schlugen. Cilic hatte bereits am Freitag den noch nicht ganz fitten Jo-Wilfried Tsonga in drei Sätzen besiegt, Jungstar Borna Coric gewann gegen Jérémy Chardy ebenfalls klar.

Nach 2:19 Stunden verwandelte Cilic gestern im Hexenkessel von Lille, einem umgebauten Fußballstadion, seinen dritten Matchball mit einem Lob. Danach gab es Euphorie pur: Alle Teammitglieder stürmten auf den Platz und begruben ihren Helden unter sich. Und die Huldigungen und Lobeshymnen aus al-



Letztes Glanzlicht: Die Saison endete mit einem starken Marin Cilic

REUTERS / CHRISTIAN HARTMANN

len Richtungen waren vollkommen verdient. „Es ist ein unglaublich schönes Gefühl“, sagte Cilic, gehüllt in eine kroatische Flagge, als er auf dem Court interviewt wurde. „Es war ein Erfolg des ganzen Teams. Es war auch eine Genugtuung, denn wir haben so leidenschaftliche Fans.“

Der 30-Jährige hatte in seinen beiden Einzeln über insgesamt sechs Sätze kein einziges Mal seinen Aufschlag abgeben müssen. Es war der zweite Daviscup-Titel für die Kroaten nach 2005.

Neuer Modus

Österreichs Daviscup-Team spielt im kommenden Jahr auch wieder im Konzert der Besten – der Weltgruppe – mit. Am 1. und 2. Februar wird in Salzburg Chiles Team empfangen, Schauplatz ist die Salzburg-Arena im Messegelände. Das Fassungsvermögen wird sich zwischen 4000 und 4500 Fans bewegen, Karten gibt es bereits (www.oeticket.com).

Bei einem Sieg gibt es dann ab dem 18. November in Madrid ein Kräfteressen der besten 18 Mannschaften beim Finalturnier. Nach zahlreichen Protesten wird dieses ab 2020 aller Voraussicht nach bereits im September über die Bühne gehen.

AREX

Award: Die besten Aufsichtsräte Österreichs

Auszeichnung. Profis statt Ehrenämter

Mehr als 300 Gäste aus 16 Ländern waren dabei, als Board Search und Brainloop im Rahmen der 4. Arex-Gala die besten Aufsichtsräte vor den Vorhang holten. Die Sieger in den einzelnen Kategorien:

– Unter den börsennotierten Unternehmen fiel die Wahl der unabhängigen Jury auf die **Erste Bank Group** und Aufsichtsratsvorsitzenden Friedrich Rödler.

– In der Kategorie Familienunternehmen ging der Award an die oberösterreichische **Greiner AG** und ihren Vorsitzenden Erich Gebhardt.

– Als beste Stiftung in Zusammenhang mit der Qualität des Aufsichtsrates wurde die **People Share Privatstiftung** von Samira Rauter ausgezeichnet.

– Im Bereich Social-Profit-Organisationen holte Karin Krobath den Award für **Licht für die Welt**.

– In der Kategorie „Investigativer Journalismus“ wurde für das **profil** Michael Nikbakhsh ausgezeichnet.

Board-Search-Chef Josef Fritz hob die Bedeutung eines guten Aufsichtsrates als Wettbewerbsvorteil hervor. Heute stehe die Professionalität im Vordergrund und nicht das Verständnis eines Aufsichtsrates als „Ehrenamt“. Von Aufsichtsräten würden nicht nur höchste Kompetenz sowie transparentes Arbeiten gefordert, gleichzeitig müssten sie immer innovativer, flexibler und digital kompetent sein, betonte Brainloop-Chef Helmut Pöllinger.



AREX-GALA/PAPARAZZO CHRISTIAN

Gewinner 2018: Gebhardt, Rödler, Krobath, Rauter, Nikbakhsh